

Kapelle Muntatsch Sarn

Es gibt ungenaue Angaben, dass die sterblichen Überreste der Opfer der Heinzenberger Hexenprozesse von der Richterstatt „Bot da Crusch“, nördlich von Sarn, durchs Dorf auf den Muntatsch nahe einer Kapelle gebracht und dort auf einer Begräbnisstätte beigesetzt wurden. Weiter kann man den Akten auch entnehmen, dass die verbrannten Opfer beim „Galgen“ beigesetzt wurden. Wo der Galgen stand, welcher für zum Tode verurteilten, Verbrecher bestimmt war, kann nicht mehr festgestellt werden, er befand sich aber nicht auf dem Bot da Crusch, wo die „Hexen“ gerichtet wurden.

Ein Hausbesitzer auf dem Muntatsch bestätigte dazu, dass er beim Bau eines neuen Keller menschliche Überreste gefunden habe, diese jedoch einem Pestfriedhof zuschreibe. Das Interessante dabei war, dass die menschlichen Skelette alle ohne Köpfe waren.

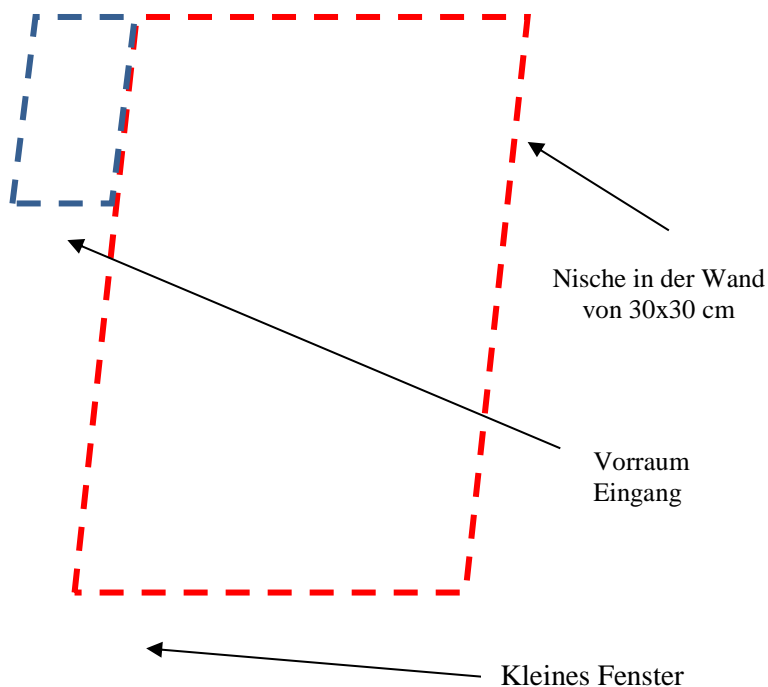
Weiter wurde beim Umbau des Hauses Muntatsch ein Gewölbe sichtbar, dass dem Bau zur Folge einmal allein da stand. Es könnte sich um die besagte Kapelle handeln, Beweise dazu gibt es jedoch nicht.

Grundriss des Gebäudes

Gesamte Länge 640 cm
Gesamte Breite 250 cm
Vorraum 150 x 180 cm

Rot: Gewölbe

Blau: Vorraum



Die Masse des Raumes wie auch der Vorraum und Eingang welcher in die heutige Küche des Hauses führen, zeigen auf, dass es sich einmal um eine Kapelle gehandelt hat und dieser Teil des Hauses separat gebaut wurde.

